

1. Vorstellung

Ich bin 33 Jahre alt, verheiratet und Mutter von drei Kindern. Seit elf Jahren wohne ich in Berlin, seit sieben Jahren in Lichtenberg. Hier bin ich fest eingebunden in Schule, Sportverein und Freundeskreis. Studiert und promoviert habe ich in Ilmenau, Berlin, Manila und Monrovia in den Fächern Medienwissenschaften und Friedens- und Konfliktforschung. Heute bin ich selbstständig und Sorge als Gutachterin dafür, dass Gelder für die Entwicklungshilfe dort ankommen, wo sie den größten Nutzen stiften. Darüber hinaus plane ich für Ministerien und Nichtregierungsorganisationen Kampagnen zu Themen wie Umweltschutz, Gleichstellung, Demokratieförderung, Integration und Menschenrechte.

Ich bin seit meiner Jugend politisch aktiv, seit 2013 für Bündnis 90/Die Grünen. Als Büroleiterin für die Abgeordneten Tom Koenigs und Omid Nouripour konnte ich bereits drei Jahre lang Erfahrungen im Bundestag sammeln und bin mir sicher: Ich will dort wieder hin, aber diesmal als Abgeordnete! Deswegen stehe ich auf Platz 7 der Landesliste von Bündnis 90/Die Grünen für die Bundestagswahl und bin Ihre Direktkandidatin hier in Lichtenberg.

Im Wahlkampf und darüber hinaus setze ich mich vor Allem ein:

- für **starke und vielfältige Familien**, damit alle Kinder eine faire Chance haben
- **gegen Ausgrenzung, Rassismus und Intoleranz**,
- für den **Schutz wertvoller Stadtnatur** und bessere Infrastruktur für Fahrrad, öffentlichen Nahverkehr, Fußgängerinnen und Fußgänger und Autos, und
- für ein **solidarisches Land** in einem starken Europa und einer gerechten Welt.

2. Soziales

Deutschland ist ein wohlhabendes Land. Es gibt eine starke Wirtschaft und eine breite Mittelschicht. Zugleich ist die Zahl der Menschen, die von Armut bedroht sind, seit Jahren erschreckend hoch. Acht Millionen Menschen in Deutschland leben von Grundsicherung, jeder zehnte Einwohner des Landes. Betroffen sind nicht nur Langzeitarbeitslose, sondern auch immer mehr Leute, die einen Job haben. Sehr viele Kinder und auch immer mehr ältere Menschen beziehen Grundsicherung.

Ich finde das ist beschämend, für einen Staat der so wohlhabend ist wie Deutschland. Deshalb setze ich mich für einen Sozialstaat ein, der dafür sorgt, dass alle Menschen gut abgesichert sind. Ich möchte, dass Menschen **wirksam vor Armut geschützt** werden und sich mit ihren Fähigkeiten und ihrer Kreativität in die Gesellschaft einbringen können. Deswegen stehe ich hinter den Grünen Konzepten für eine gerechte **Bürgerrente**, in die alle Menschen einzahlen sollen, auf alle Einkommen. So sind sie gut abgesichert und versorgt und beteiligen sich entsprechend ihres Einkommens an der Finanzierung. Ich fordere ein **Familienbudget** von 12 Milliarden Euro, das Kinderarmut bekämpft und Familien stärkt. Und eine **Grundsicherung**, die besser vor Armut schützt. Der Regelsatz für Erwachsene und Kinder muss erhöht werden um den tatsächlichen Bedarf zu decken, auch für die Teilhabe am sozialen Leben.

3. Arbeitsmarkt

Auf dem Arbeitsmarkt hat sich einiges verbessert, aber es ist lange nicht alles gut. Viel zu viele Menschen haben unsichere oder schlecht entlohnte Jobs. Die meisten davon sind Frauen. Außerdem sind mehr als 2,6 Millionen Menschen arbeitslos, nahezu eine Million sogar länger als ein Jahr. Gleichzeitig erleben wir einen fundamentalen Wandel der Arbeit. Sie wird immer digitaler, mobiler und vernetzter. Ich möchte, dass wir die Chance dieser neuen Entwicklungen nutzen, aber auch dass wir die Veränderungen fair für alle gestalten. Jede und jeder braucht eine **berufliche Perspektive** und soll unter guten Bedingungen arbeiten können. Deswegen setzen wir Grüne uns für **faire Löhne** ein und wollen Leiharbeit, befristete Jobs und Minijobs eindämmen. Gleichzeitig gilt es, **Jobcenter und Arbeitsagenturen**

finanziell besser auszustatten, damit freundliche, schnelle und vor Allem kompetente Beratung stattfindet. Frauen und Männer müssen **gleich bezahlt** werden, dazu braucht es ein wirksames Entgeltgleichheitsgesetz. Wir wollen gute und regelmäßige **Weiterbildung** und **familienfreundliche Arbeitszeiten** in flexibler Vollzeit. Um auch in Zukunft in Deutschland innovativ zu bleiben, wollen wir die **ökologische Modernisierung** der Wirtschaft fördern. Das schafft nachhaltige und gesunde Arbeitsplätze für morgen.

4. Steuern

Steuern finanzieren unser Gemeinwesen. Zuverlässige Gerichte, Lehrerinnen und Polizisten, Hochschulen und Kliniken, Museen, Parks und Spielplätze und eine funktionierende Verkehrsinfrastruktur kommen uns allen zugute. Aber dieses Angebot gibt es nicht zum Nulltarif. Darum ist es richtig, dass alle ihren angemessenen und fairen Beitrag zum Gemeinwohl leisten, aber dabei muss es gerecht zugehen.

Keiner soll sich mehr durch Auslandskonten oder windige Transaktionen aus der Verantwortung stellen können. Familien und Menschen mit geringen und mittleren Einkommen, also die Meisten von Ihnen, wollen wir Grüne **entlasten**. Superreiche können mehr beitragen als bisher. Vor Allem aber wollen wir **Steuertricksern und -betrügern** das Handwerk legen. Und wir wollen endlich erreichen, dass die Steuerpolitik die **Folgen unternehmerischen Handelns für die Umwelt** berücksichtigt. Wenn durch Konsum Umweltschäden entstehen, dann sollte sich das im Preis umweltschädlicher Waren und Dienstleistungen niederschlagen. Bisher trägt die Allgemeinheit, also Sie als Steuerzahler, hier die Kosten, obwohl die Schäden nur von Einzelnen verursacht werden. **Ökologisch schädliche Subventionen** wollen wir gezielt abbauen, die **Stromsteuer abschaffen**. So erreichen wir, dass alle einen angemessenen Beitrag zum Gemeinwohl leisten.

5. Wirtschaft

Klimakrise, Digitalisierung und Globalisierung stellen Unternehmen und Gesellschaft vor enorme Herausforderungen, auch in Lichtenberg. Die Art, wie wir produzieren und konsumieren wird sich ändern müssen. Wir brauchen eine ökologisch und ökonomisch erfolgreiche Wirtschaft, die immer weniger Rohstoffe verbraucht und unsere natürlichen Lebensgrundlagen erhält. Das birgt Chancen, gerade für ideenreiche Start-Ups und kleine und mittelständische Unternehmen. Sie wollen wir unterstützen.

Dazu wollen wir **Bürokratie in den Unternehmen abbauen**. Die Umsatzsteuer soll einfacher werden, z.B. wollen wir dass mehr Unternehmen die Umsatzsteuer erst dann abführen müssen, wenn der Kunde gezahlt hat. Die sogenannte Ist-Versteuerungsgrenze soll auf 2 Mio. Euro vervierfacht werden. Die Grenze für die Sofortabschreibung geringwertiger Wirtschaftsgüter auf 1.000 Euro deutlich steigen. Und wir wollen **in die Zukunft investieren** und die Bedingungen für Unternehmen verbessern. Mindestens zwölf Milliarden Euro wollen wir zusätzlich investieren, z.B. in moderne Infrastruktur und Mobilität, in Energieeinsparung und energieeffizientes Bauen, in Bildung, Forschung und Innovation. In Karlshorst möchte ich mich, zusammen mit unserer Fraktion in der Bezirksverordnetenversammlung, weiter für **bezahlbare Gewerbemieten** einsetzen und die Ansiedlung von **lokalem Gewerbe**. Statt dem hundertsten Mc Paper also lieber einen Schreibwarenladen, in dem man persönlich beraten wird und der die Wünsche der Menschen in Karlshorst kennt. Gerade **kleine Läden, die für Alle fußläufig erreichbar sind** und in denen man den täglichen Bedarf decken kann sind wichtig, um einen Bezirk lebenswert zu machen.

6. Bauen / Verkehr / Umwelt

Die meisten Menschen wollen, dass sich etwas ändert beim Verkehr. Sie wollen mobil sein, ohne Klimagase, Lärm, Dreck und Stau zu erzeugen. Stinkende Stop-and-Go Karawanen aus Blech, Plastik, Gummi und Öl, riesige Smog-Wolken über europäischen und asiatischen Metropolen, zugestellte Innenstädte, giftige Atemluft, viele Verkehrstote und massenhaft Klimagase - so geht es nicht weiter. Wir wollen es allen so einfach wie möglich machen, ihr Ziel schnell, zuverlässig und bequem, klima- und umweltfreundlich zu erreichen. Dafür setzen wir auf erneuerbare Energien, sauber und abgasfrei mit emissionsfreien Autos, Bus, Bahn und Fahrrad und schaffen so lebenswerte Städte, mit Platz zum Spielen und Flanieren, besserer Luft zum Atmen und Ruhe zum Schlafen.

Konkret heißt das: Jedes Jahr eine Milliarde Euro zusätzlich für den **öffentlichen Nahverkehr**, ein grüner **MobilPass** um deutschlandweit alle Angebote des öffentlichen Verkehrs mit einer einzigen App oder Karte schnell, einfach und bequem zu buchen und zu bezahlen und stärkeres Engagement des Bundes beim **Ausbau des Radverkehrs**. In Karlshorst setze ich mich daher für den **Erhalt des Regionalbahnhofs** ein und die **Verbesserung der Radwege**, zum Beispiel an der S-Bahn Brücke. Derart gefährliche Stellen - für Autos, Fußgänger und Radfahrer - müssen entschärft werden. Die **Schließung des Flughafens Tegel** befürworte ich. So schaffen wir Raum für innovative Firmen, Gewerbe und Wohnen und auch Karlshorst, Falkenberg und Wartenberg profitieren, denn der Fluglärm ist bis hierher zu hören.

Wir wollen aber nicht nur vorwärts kommen, sondern auch Wohnen, in der Stadt. Und das ist garnicht mehr so einfach. Wer heute eine bezahlbare Wohnung sucht, sucht oft die berühmte Nadel im Heuhaufen. Unter den Preisen ächzen selbst die, die ganz gut verdienen. Wer wenig hat, wird an den Rand gedrängt. Ich finde, das muss sich ändern. **Mieten** müssen auch in wachsenden Städten bezahlbar bleiben. Deswegen setzen wir Grüne uns dafür ein, dass in den nächsten zehn Jahren eine Million **dauerhaft günstige Mietwohnungen** geschaffen werden. Mit einer robusten **Mietpreisbremse** entlasten wir Mieterinnen und Mieter. Den Erwerb von **Genossenschaftsanteilen** werden wir fördern. Die Bebauung muss aber so geschehen, dass das bisschen **Natur**, das wir noch in der Stadt haben erhalten bleibt. Es braucht daher **innovative Konzepte**, wie bestehender Wohn- und Gewerberaum besser genutzt werden kann, **spekulativer Leerstand** beendet wird und Investoren gezwungen werden können, zügig zu bauen. Das alles kann nur **gemeinsam mit Ihnen**, den Menschen die von den Bauprojekten betroffen sind, geschehen. Deswegen setzen wir Grüne uns auf Bezirksebene für eine bessere Information der Menschen bei Bauprojekten ein.

7. Bildung / Jugend / Kultur / Generationengerechtigkeit

Als Mutter weiß ich: **Bildung** ist der Schlüssel zu einem guten Leben. Viel zu oft bestimmt aber heute noch die Herkunft eines Kindes über Chancen und den späteren Erfolg im Leben. Wirtschaft und Gesellschaft brauchen die Ideen und die Kraft aller jungen Menschen. Deshalb setze ich mich dafür ein, dass unsere Kitas, Schulen, Berufsschulen und Hochschulen besser werden. Jedes Kind ab eins soll einen Rechtsanspruch auf einen Ganztagsplatz in einer **guten Kita** haben. Mindeststandards für die Qualität wollen wir gesetzlich festlegen. Der Bund soll sich mit drei Milliarden Euro an den zusätzlichen Kosten beteiligen. Wir wollen in den nächsten fünf Jahren insgesamt zehn Milliarden Euro an die Kommunen geben, damit sie 10.000 **Schulen fit für die Zukunft**, mit Internetanschluss, Smart Boards, ausreichend Platz zum Spielen und Toben und sauberen Toiletten. Dafür müssen wir das Kooperationsverbot aufheben. Wenn das Kooperationsverbot gefallen ist, wollen wir ein **neues Ganztagschulprogramm** mit vier Milliarden Euro auflegen. Aber Lernen hört nicht in der Schule auf. Es braucht Angebote für ein **lebenslanges Lernen**. Mit einem Mix aus Zuschuss und Darlehen sorgen wir dafür, dass Menschen die Zeit und die Kosten für eine Weiterbildung aufbringen können

Die Förderung von **Kunst und Kultur** ist mir wichtig. Ich setze mich dafür ein, dass Kunst und Kultur für alle da sind. Weder Wohnort noch Geldbeutel, Herkunft oder Handicap dürfen Menschen davon ausschließen. Neben den klassischen Kulturhäusern (Theater, Opern, Museen) wollen wir Grüne auch **kleine lokale Initiativen** wie freie Theatergruppen, interkulturelle Projekte mit Geflüchteten oder Jugendorchester ausreichend fördern. Aber auch die **Kleinstunternehmern und Soloselbstständigen**, die die Kulturlandschaft maßgeblich prägen müssen abgesichert sind. Die Künstlersozialkasse (KSK) wollen wir ohne Wenn und Aber erhalten und stärken. Für Nicht-KSK-Berechtigte wollen wir die Mindestbeiträge zur Krankenversicherung auf das Niveau der sonst freiwillig Versicherten reduzieren.

Egal ob Kultur oder Bildung, es ist wichtig, dass alle Menschen, die in einem Kiez leben daran teilhaben können. Wohnviertel sollen **inklusiv und barrierefrei** werden, das kommt allen zu Gute, egal ob sie mit Kinderwagen, Rollstuhl oder Rollator unterwegs sind. Das bedeutet, dass mehr Wohnungen, Geschäfte, Bahnhöfe und andere Orte, wo Menschen leben und Zeit verbringen, für alle nutzbar werden müssen. Dafür setzen wir uns ein und das fördern wir finanziell, im Bezirk, im Land und auch im Bund.

8. Innere und äußere Sicherheit

Deutschland ist 2017 eines der sichersten Länder der Welt. Dennoch fühlen sich viele Menschen durch Terroranschläge und auch durch die hohe Zahl von Wohnungseinbrüchen oder Fahrrad- und Autodiebstählen bedroht. Darauf wollen und müssen wir reagieren, mit einer wirksamen Sicherheitspolitik, die real vor Kriminalität und Terror schützt und den Bürgerrechten verpflichtet ist – und nicht mit symbolischen oder populistischen Maßnahmen. Konkret heißt das: **Stärkung der Polizei**; also mehr Personal, modernste Ausstattung, Verbesserungen in der Aus- und Fortbildung, und mehr Spezialisierung z.B. im Bereich der Bekämpfung von Wohnungseinbrüchen; **Verschärfung des Waffenrechts**, damit potentielle Gewalttäter nicht mehr so leicht an Waffen kommen; **Ausbau der Präventionsarbeit** um Straftaten im Vorfeld zu verhindern und **gezielte Gefahrenabwehr statt Massenüberwachung** mit engmaschiger Überwachung von Islamistischen oder rechtsextreme „Gefährdern“. Das kostet Geld, bringt aber konkret mehr Sicherheit – anders als Massenüberwachung ohne konkreten Anlass. Als Gesellschaft müssen wir alles unternehmen, damit junge Menschen nicht in menschenverachtende und Gewalt verherrlichende Ideologien abgleiten, seien sie rechtsextremistisch, linksextremistisch oder islamistisch.

9. Demokratisches Miteinander und Toleranz

In unserem Bezirk begegnen sich Menschen mit und ohne Religionszugehörigkeit, verschiedenen Hautfarben und Geschlechtern. An unseren Schulen bringen Kinder unterschiedlichster Herkunft ihre Geschichten und Biografien ein. In unserem Land leben Familien, in denen über drei Generationen hinweg verschiedene Religionen und Sprachen durch Partnerschaft und Ehe zusammengekommen sind. Ich finde, diese Vielfalt bereichert unser Land und wir sollten sie verteidigen. Für mich gilt: **Keine Toleranz der Intoleranz**, egal von welcher Seite! Dabei ist mein **Leitbild das Grundgesetz** - wer hier glücklich werden will, der muss unser Grundgesetz und seine Grundwerte anerkennen. Und wer Politik machen will, dessen Ziel muss es sein **Freiheiten auszubauen, Diskriminierung abzubauen** und die **Gleichstellung** in unserem Land **voranzutreiben**.

Gerade im Bereich **Integration** sind zu viele Baustellen offen. Das wollen wir Grüne anpacken, in dem wir für ausreichende **Integrations- und Sprachkursen** sorgen, **Kommunen und Gemeinden stärken**, so dass sie gemeinsam mit den Engagierten und den Geflüchteten selbst die Integration voranbringen können und ein **eigenständiges Einwanderungs- und Integrationsministerium** schaffen, das alle migrations-, flüchtlings-, integrations- und staatsangehörigkeitsrechtlichen Abteilungen zusammenfasst. Eine Obergrenze lehne ich ab. Denn: **Jeder Einzelfall zählt**. Wer Krisen und Konflikten besser vorzubeugen. Wer vor Krieg und Verfolgung flieht, der muss bei uns Schutz finden. Das **Asylgrundrecht** in unserer Verfassung ist eine Lehre aus der Verfolgungs- und Vernichtungspolitik des Nationalsozialismus. Ich werde das Grundrecht auf Asyl entschlossen und konsequent verteidigen. Das heißt gleichzeitig auch, dass **nicht jeder, der zu uns kommt, kann bleiben**. Abschiebungen in Krisen- und Konfliktregionen, wie nach Afghanistan, lehne ich aber entschieden ab. Die beste Flüchtlingspolitik ist und bleibt aber eine, die Menschen davor bewahrt, ihre Heimat überhaupt erst verlassen zu müssen. Das heißt: **mehr Geld für die Entwicklungszusammenarbeit** und **keine menschenverachtenden Deals mit Diktatoren**.

10. Nah am Bürger

Ich mag Lichtenberg, gerade wegen seiner **Verschiedenheit** und seiner **Möglichkeiten**. Wenn ich durch den Landschaftspark Herzberge oder in Falkenberg spaziere, dann fühlt sich das an, als wäre ich auf dem Land. Gleichzeitig bin ich mit der U-Bahn in 20 Minuten am Alex. Durch die vielen neuen Spiel- und Sportplätze, die hier entstehen, **fühlen wir uns als Familie richtig wohl**. Total beeindruckt bin ich von den vielen Vereinen, bürgerschaftlichen Initiativen und Privatpersonen, die sich in Lichtenberg engagieren. **Viele von ihnen zeigen Flagge gegen Rassismus und Diskriminierung**, da bin ich dann richtig stolz auf Lichtenberg. Sie sorgen ganz konkret dafür, dass Dinge funktionieren, auch unter schwierigen Bedingungen, zum Beispiel bei der Integration von Flüchtlingen oder der Inklusion an Schulen. Und in den Sportvereinen können sich die Kinder nachmittags austoben, Eltern und Rentner abends. Fast immer ist alles so geplant und organisiert, dass es auch für Familien mit mehreren Kindern funktioniert, wenn die Eltern arbeiten. Das kenne ich anders aus meiner eigenen Kindheit.

Diese Art des Zusammenlebens möchte ich erhalten und stärken: durch eine enge **Zusammenarbeit mit bürgerschaftlichen Initiativen** und durch eine Stärkung der Akteure, die sich für den Erhalt der Stadtnatur einsetzen. Als erstes möchte ich ein **Wahlkreisbüro eröffnen und regelmäßige Sprechzeiten** in allen Bezirksteilen anbieten: Hohenschönhausen, Karlshorst, Lichtenberg, Friedrichsfelde und Rummelsburger Bucht. Denn **die Politik lebt vom Miteinander**, vom Austausch von Information und davon, dass Alle mitmachen können und mitmachen. Hier müssen wir besser werden, dazu brauchen wir aber auch Ihre Hilfe. **Mischen sie sich ein!**